

## CITYNEWS

## Hotelpreis-Barometer 2010: In Leipzig gibt es die deutschlandweit günstigsten Übernachtungen

Meike Strüber



Foto: André Kempner  
"Low-Budget"-Anbieter in der Leipziger  
Innenstadt: das Motel One.

Leipzig. Am günstigsten schläft man Leipzig und Wuppertal: Das ist das Ergebnis einer deutschlandweiten Erhebung des Hotelreservierungsdienstes hotel.de. Mit 68 Euro kostet eine Übernachtung in Leipzig demnach durchschnittlich rund 30 Euro weniger als in Mannheim - mit einem Übernachtungspreis von rund 100 Euro die teuerste Hotelstadt Deutschlands, gefolgt von Nürnberg (96,74 Euro) und München (93,67 Euro).

Entgegen dem Deutschlandtrend ist der Preis in der Messestadt damit im Vergleich zu den Vorjahren gesunken – zur Freude der Gäste, zum Leid der Hotelbetreiber. Im Februar 2008 kostete eine Übernachtung in Leipzig im Schnitt noch 72 Euro, im Februar 2009 noch 70 Euro. Im Gegensatz dazu erholten sich die Preise immerhin in rund der Hälfte der betrachteten Städte im Vergleich zum Krisen-Februar 2009 - diese Aufwärtsentwicklung gilt für Deutschland, aber auch in Europa und weltweit.

In einer Gegenüberstellung zu Vorkrisenzeiten, also Februar 2010 zu Februar 2008, haben es jedoch nur Mannheim und Bremen geschafft, die Preise leicht zu erhöhen. Alle anderen untersuchten Städte liegen von den einstigen Höchstpreisen noch deutlich entfernt. Die größten Preisrückgänge seit Krisenbeginn haben die Städte Düsseldorf (minus 21 Prozent), Duisburg (minus 19 Prozent) und Bielefeld (minus 17 Prozent) zu verzeichnen.

### Hotelpreise in Leipzig seit Jahren stabil

„Die Hotelpreise sind bei uns auch schon in den letzten Jahren auf niedrigem Niveau stabil geblieben“, so der Leipziger Dehoga-Geschäftsführer Holm Retsch. Laut Retsch bewegen sich die Preise in der Messestadt zwischen Angeboten unter 30 Euro pro Nacht bis hin zu Zimmern, etwa im Fürstenhof, die schon einmal bei 150 Euro liegen können. „Es ist schwierig, ein Preisniveau anzugeben, da die Preise tagesaktuell sind.“ Als Hauptgrund für die günstigen Tarife sieht er die Tatsache, dass in Leipzig im Vergleich zu anderen Städten wie Düsseldorf oder München nicht genügend Veranstaltungen stattfinden, die eine kurzfristige Erhöhung der Beträge zuließen. „In anderen Städten ist es üblich, zu Messezeiten die Übernachtungspreise zwischen 25 und 100 Prozent anzuheben.“ Auch in Leipzig steigen die Zimmerpreise bei Veranstaltungen wie der Buchmesse oder der Messe Interschutz, „aber das kann man an zwei Händen abzählen“. Die meisten Hotels einigen sich zudem üblicherweise mit dem Leipzig Tourist Service und der Leipziger Messe GmbH darauf, den Wünschen der Kunden gemäß günstige Angebote zu machen.



Foto: André Kempner Holm Retsch,  
Geschäftsführer der Leipziger Dehoga.

Der seit Januar verringerte Mehrwertsteuersatz für Übernachtungen spielt dagegen seiner Ansicht nach keine Rolle für Zimmerpreise. „Die Senkungen waren zu keinem Zeitpunkt dafür gedacht, an den Gast weitergeben zu werden, sondern für Investitionen und bessere Löhne des Hotelpersonals“, so Retsch.

Ein weiterer Grund für die günstigen Preise liegt für Retsch dagegen darin, dass in Leipzig die Nachfrage nach günstigen Angeboten besonders hoch sei. Rund 60 bis 65 Prozent aller Hotels in Leipzig gehören dementsprechend zum Bereich der preiswerten Anbieter mit ein bis drei Sternen. Mit dem Motel One und dem A&O-Hostel hat sich in den vergangenen zwei Jahren die Palette der „Low-Budget“-Anbieter noch erweitert. Leipzig blicke zwar trotz der weltweit schwierigen wirtschaftlichen Lage im Kongress- und Tagungsbereich auf das erfolgreichste Jahr im Tourismus zurück und auch die Zahl der Individual- und Busreise-Touristen sei gestiegen, dies führe aber keineswegs zu teureren Zimmerpreisen. „Auch diese Gruppen werden gerade mit günstigen Aktionen gelockt, etwa mit einem speziellen Weihnachtsmarkt-Angebot“, sagt Retsch.

### Günstige Zimmerpreise locken Unternehmen nach Leipzig

Auch das ein oder andere Unternehmen verlegt in Zeiten des Sparzwangs seinen Kongress von München gerade wegen des guten Preis-Leistungs-Verhältnisses nach Leipzig – davon ist Andreas Schmidt von der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH überzeugt. „Die typischen Kongressstädte haben große Einbrüche erlitten, während die Preise in Leipzig selbst während der Wirtschaftskrise relativ stabil geblieben sind“, so Schmidt. Denn der Hotelmarkt in Leipzig sei seit 1990 vernünftig gewachsen, während man etwa in Dresden zu schnell und zu teuer gebaut habe. „Wir haben den Wettbewerbsvorteil, dass wir moderne Hotels zu Preisen anbieten können, die nicht übersteuert sind. Denn die Hotelbetreiber wollen sich nicht ihre Kunden von morgen kaputt machen.“ In Frankfurt und Köln müsse man dagegen zum Teil für relative alte Hotels tief in die Tasche greifen.



Foto: André Kempner Suite im Hotel  
Fürstenhof.

Auch Holm Retsch glaubt, dass das günstige Preisniveau ein Anziehungspunkt für Leipzig ist, gleichzeitig handele es sich jedoch für die Hoteliers um „eine absolute Gratwanderung“. „Jeder Hotelier hat enorme Fixkosten, unabhängig davon, ob sein Haus leer oder voll ist. Im Vergleich zu 2009 hatten wir durch die Wirtschaftskrise einen Umsatzverlust von acht Prozent, im Vorjahr lag der Verlust bei sechs Prozent - die Wirtschaftskrise hat sich verzögert auf die Branche ausgewirkt.“

Für das aktuelle Hotelpreis-Barometer von hotel.de wurden mehr als vier Millionen Hotelpreisfragen im Februar 2010 mit den Werten aus dem Vormonat sowie aus vergleichbaren Vorjahreszeiträumen verglichen.

© LVZ-Online, 01.03.2010, 18:47 Uhr

Social Bookmarks: [YouTube](#) [Dribbble](#) [Delicious](#) [Diigo](#) [Gmail](#) [Google](#) [LinkedIn](#) [Twitter](#) [Facebook](#)